

Frankfurt/
Main
25.04.13 –
28.04.13

überall dabei Das inklusive Filmfestival

Programmheft

Aktion MENSCH



> Kino des
Deutschen Filmmuseums
Frankfurt am Main



deutsches
filmmuseum
filminstitut



DAS WIR GEWINNT

Grußwort der Schirmfrau



Liebe Kinofreundinnen und Kinofreunde,

das inklusive Filmfestival „überall dabei“ ist erstmalig zu Gast im Kino des Deutschen Filmmuseums. Es ist einzigartig in Deutschland, da es umfassend barrierefrei organisiert ist und so Menschen mit und ohne Behinderung zum gemeinsamen Kinobesuch einlädt. Ich freue mich sehr, die Schirmherrschaft über das Festival zu haben, das Ihnen in den kommenden Tagen ein buntes Programm bietet.

Sechs ausgewählte Spiel- und Dokumentarfilme und ein Vortrag des Atelier Goldstein thematisieren Inklusion auf unterschiedliche Weise. Alle Veranstaltungen werden von Diskussionsrunden begleitet, in denen Expertinnen und Experten sowie betroffene Menschen zu Wort kommen. Die Gespräche sollen zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen anregen und dazu beitragen, Berührungsängste abzubauen. Vielen Dank an die Organisatoren, die lokalen Einrichtungen, Verbände und Vereine, deren Einsatz diese Veranstaltungen überhaupt möglich macht.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern wunderbare Kinoabende mit fesselnden Filmen und bewegenden Diskussionen und vor allem viel Spaß.

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Schlegel

*Beauftragte der Stadt Frankfurt für
Menschen mit Behinderung und
Schirmfrau des Filmfestivals in Frankfurt*

Festivalprogramm

> Kino des Deutschen Filmmuseums 25.04.13 – 28.04.13

Donnerstag, 25.04.13

19:30 Uhr **Empfang im Foyer**

20:00 Uhr **Festivaleröffnung und Film:**

Die Kunst sich die Schuhe zu binden

Es begrüßen Sie: Martin Georgi, Vorstand der Aktion Mensch; Guido Horn, bundesweiter Schirmherr des Festivals; Schirmfrau Friederike Schlegel, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Frankfurt
Im Anschluss an den Film Gespräch mit Florian Koch und Werner Pillich (Caritasverband Frankfurt), Christiane Cuticchio (Leiterin Atelier Goldstein, Lebenshilfe Frankfurt) und Claus Zahn (Bereichsleiter Freizeit & Reisen, Lebenshilfe Frankfurt)

Moderation: Pfarrer Werner Schneider-Quindeau (hr2-Kultur „Morgenfeier“)

Freitag, 26.04.13

18:00 Uhr **Mensch 2.0 –**

Die Evolution in unserer Hand

Im Anschluss an den Film Gespräch mit Sabine Eickmann (Geschäftsführerin Club Behinderter und ihrer Freunde), Katja Lüke (Referentin Inklusion beim PARITÄTISCHEN Hessen) und Rita Henning-Hoffmann (Bereichsleiterin für Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie und Suchtfragen bei den Diakonischen Werken Hessen und Nassau & Kurhessen-Waldeck)

Moderation: Beate Feyerabend (Medienzentrum Frankfurt)

20:30 Uhr **Rachels Weg.**

Aus dem Leben einer Sexarbeiterin

Im Anschluss an den Film Gespräch mit Nora Eisenbarth (Koordinatorin Projekt Inklusion, pro familia Landesverband Hessen) und Werner Seizimis (Sexualpädagoge pro familia Frankfurt)

Moderation: Beate Feyerabend (Medienzentrum Frankfurt)

Samstag, 27.04.13

18:00 Uhr **Zwillingssbrüder.**

53 Szenen einer Kindheit

Im Anschluss an den Film Gespräch mit Vertretern des Bundesverbands Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V. und mit Mitarbeitern der Behindertenhilfe des Internationalen Bundes, Frankfurt

Moderation: Pfarrer Werner Schneider-Quindeau (hr2-Kultur „Morgenfeier“)

20:30 Uhr **Blind**

Im Anschluss an den Film Gespräch mit Klaus Meyer (Geschäftsführer Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen e.V.)

Moderation: Pfarrer Werner Schneider-Quindeau (hr2-Kultur „Morgenfeier“)

Sonntag, 28.04.13

20:30 Uhr **Deaf Jam**

Festivalabschluss Zu Gast ist Protagonistin Tahani Salah, die im Anschluss an den Film gemeinsam mit Thomas Meiler (Geschäftsführer Gehörlosen- und Schwerhörigen-Stadtverband Frankfurt), Helmut Vogel (Geschäftsführer Bundesvereinigung für Kultur und Geschichte Gehörloser) und einem Vertreter der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden zum Gespräch zur Verfügung steht.

Alle Veranstaltungen können von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam besucht werden. Das Kino des Deutschen Filmmuseums ist **barrierefrei zugänglich** für Menschen mit Mobilitätseinschränkung.

Die Filmgespräche und Publikumsdiskussionen werden von **Gebärdensprach- und Schriftdolmetschern** begleitet. Alle Filme verfügen über **Untertitel für Hörgeschädigte (HoH-UT)**. Für Schwerhörige besteht die Möglichkeit, Kopfhörer an der Kinokasse auszuleihen. Hörgeräträger können mit Hilfe einer **Induktionsschleife** den Kinton auch direkt über das Hörgerät empfangen. Blinde und sehgeschädigte Menschen können die Filme per **Audiodeskription** erleben.

Alle **Empfangsgeräte** stehen an der Kinokasse zur Ausleihe bereit. Bei größeren Gruppen (mehr als 10 Personen) bitten wir um Voranmeldung unter Tel. 069 961220220.

Rahmenprogramm zum Festival

Schulkinovorstellungen zum Festival



Juewen Zhang bei der Arbeit

Samstag, 27.04.13

16:00 Uhr Vortrag: Das Persönliche Budget. Konzeption und Realisierung des Atelier Goldstein

Das Persönliche Budget ermöglicht Menschen mit einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung die Teilhabe an der Gesellschaft. Dieser Rechtsanspruch besteht seit 2008 laut Sozialgesetzbuch (SGB IX). Bis heute findet dieser jedoch in der Praxis, vor allem in der künstlerischen, kaum Anwendung. Im Rahmen des Gesetzes zum Persönlichen Budget hat das Atelier Goldstein (Frankfurt am Main) 2011 eine Umstrukturierung vom Freizeitatelier zum Tagesatelier vorgenommen. Seither sind hier 16 Künstler in Teilzeit tätig. 2012 begann der erste Künstler seine berufliche Qualifizierung im Atelier Goldstein.

Referentin: Melanie Schmitt
(Stellv. Leiterin Atelier Goldstein,
Lebenshilfe Frankfurt)
Der Vortrag wird von einem Gebärdensprachdolmetscher begleitet.



Während des Festivals

Präsentation von Produkten der integrativen Kunstwerkstatt EASTEND.

Freitag, 26.04.13

08:15 Uhr Die Kunst sich die Schuhe zu binden

Spielfilm, 100 Min.,

empfohlen ab 7. Klasse

Eine Gruppe geistig behinderter Menschen entflieht auf der Bühne ihrem Alltag.

10:30 Uhr Blind

Spielfilm, 111 Min.,

empfohlen ab 11. Klasse

Eine durch einen Unfall erblindete ehemalige Polizeischülerin wird Zeugin eines Mordes und macht sich auf die Jagd nach dem Killer.

Montag, 29.04.13

08:15 Uhr Zwillingsbrüder.

53 Szenen einer Kindheit

Dokumentarfilm, 80 Min.,

empfohlen ab 8. Klasse

Der Film begleitet die Zwillingsbrüder Gustav und Oskar, der kleinwüchsig ist, über zehn Jahre hinweg bis zum Alter von 19 Jahren.

10:30 Uhr Deaf Jam

Dokumentarfilm, 70 Min.,

empfohlen ab 7. Klasse

Die gehörlose Aneta kreiert mit der hörenden Tahani eine neue Art von Slam Poetry.

Dienstag, 30.04.13

08:15 Uhr Deaf Jam

Dokumentarfilm, 70 Min.,

empfohlen ab 7. Klasse

Die gehörlose Aneta kreiert mit der hörenden Tahani eine neue Art von Slam Poetry.

10:30 Uhr Die Kunst sich die Schuhe zu binden

Spielfilm, 100 Min.,

empfohlen ab 7. Klasse

Eine Gruppe geistig behinderter Menschen entflieht auf der Bühne ihrem Alltag.

Alle Schulvorstellungen können von SchülerInnen mit und ohne Behinderung gemeinsam besucht werden. Der Besuch einer Schulvorstellung ist nur nach Voranmeldung möglich (Informationen zum Anmeldeprozedere entnehmen Sie bitte der Rückseite des Programmhefts). Alle Infos zum Schulprogramm sowie pädagogisches Begleitmaterial zu allen Filmen finden Sie außerdem unter www.deutsches-filmmuseum.de



Inklusion

Ganz selbstverständlich und überall!

Ich möchte Dinge vorantreiben, an denen mein Herz hängt. Für unsere Gesellschaft halte ich es für immens wichtig, allen Menschen Gehör zu verschaffen – und das gelingt besonders gut über Unterhaltung. Die Filme von **überall dabei** sind extraklasse und zeigen authentische Menschen, die einfach so sind, wie sie sind. Für mich ein großes Geschenk, denn Inklusion sollte stets auch beinhalten, dass Menschen verschieden sind. Nur wenn wir Begegnungen und Gespräche miteinander zulassen, können wir voneinander lernen. Lassen Sie uns – ob Mensch mit oder ohne Behinderung – zusammen lachen, ernst sein und die Vielfalt leben. Das macht Lust auf Mehr, ganz selbstverständlich und überall!

Ihr Guido Horn

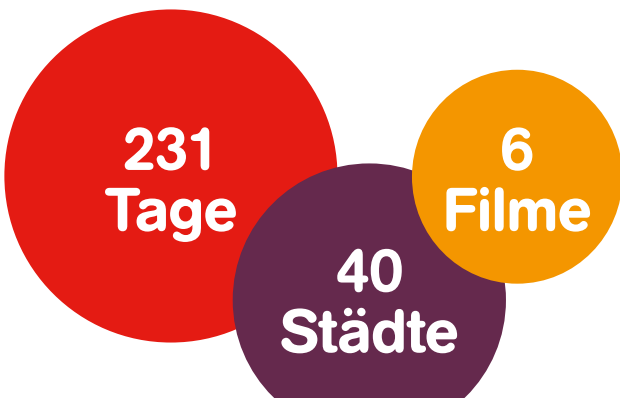
überall dabei

Das inklusive Filmfestival der Aktion Mensch

überall dabei ist das fünfte bundesweite Filmfestival der Aktion Mensch. Es zeigt vom 20. September 2012 bis 8. Mai 2013 in 40 Städten sechs informative und spannende Kinofilme rund um das Thema „Inklusion“.

Die Aktion Mensch plädiert mit ihrem Filmfestival für das gemeinsame Diskutieren über eine lebenswerte, gerechte, menschenwürdige und inklusive Gesellschaft. Sie organisiert dazu mit ihren bundesweiten und lokalen Partnern an jedem Veranstaltungsort ein Programm mit Publikumsdiskussionen und Expertengesprächen. Diese gemeinsame Auseinandersetzung erfordert, dass möglichst alle Menschen daran teilnehmen können und Barrieren abgebaut werden – seien es technische, kulturelle oder soziale.

überall dabei ist einzigartig in Deutschland, weil es umfassend barrierefrei organisiert ist: Es stellt Audiodeskriptionen für sehbehinderte Menschen, Untertitel für hörgeschädigte Menschen und eine spezielle Tonspur für Schwerhörige zu den Filmen bereit. Dazu begleitet es die anschließenden Diskussionen mit Gebärdensprachdolmetschern für Gehörlose und Schriftdolmetschern für Hörgeschädigte. So setzt die Aktion Mensch mit ihrem Filmfestival Inklusion praktisch um.



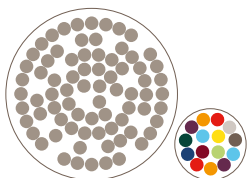
231
Tage

6
Filme

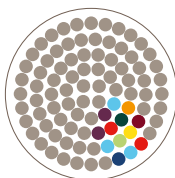
40
Städte

Was ist Inklusion?

Separation



Integration



Inklusion



.....

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhält, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, seiner ethnischen wie sozialen Herkunft, seinem Geschlecht oder Alter.

Das Filmfestival zum Mitgestalten



überall dabei ist nicht nur ein Festival mit außergewöhnlichen und ausgezeichneten Filmen, es ist auch ein Festival zum Mitmachen und Mitgestalten. In jeder Festivalstadt gibt es eine sogenannte Stadtkoordination, das ist eine ortsansässige Organisation, die das Filmfestival zusammen mit dem Kino und der Aktion Mensch vorbereitet und durchführt.

Darüber hinaus können eine Vielzahl von sozial und gesellschaftlich engagierten Gruppen und Einzelpersonen bei der Organisation des Festivals mithelfen oder sich besonders für einen der Filme einsetzen. So entsteht in jeder Festivalstadt ein eigenes, ganz unterschiedliches Netzwerk von Aktivisten, die das Festivalthema Inklusion mit Leben füllen und auf die Situation in ihrer eigenen Stadt beziehen. **überall dabei** ist offen für alle, die eine inklusive, demokratische und soziale Gesellschaft wollen und lebt von der Vielfalt seiner Mitstreiter.

Zum Festival erscheint begleitendes Unterrichtsmaterial als PDF auf der Festival-Website.



Rachels Weg

Aus dem Leben einer Sexarbeiterin

Dokumentarfilm, Australien 2011

Regie: Catherine Scott, 70 Min., FSK: ab 16

**OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für
Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige**



Rachel trifft John. Doch dies ist kein normales Rendezvous: Die Australierin Rachel arbeitet als Sexarbeiterin – sie besucht John, der Multiple Sklerose hat und seinen Rollstuhl mit dem Kinn steuert. Rachel hat sich spezialisiert auf Klienten, die lange Zeit übersehen wurden: Menschen mit Behinderung. Der Film folgt Rachel zu ihren Kunden und begleitet sie bei ihrer politischen Arbeit, mit der sie Anerkennung fordert.

Filmpartner

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Der bvkm fördert die Unterstützung und Beratung von Eltern behinderter Kinder und behinderter Menschen. Als Fachverband verknüpft er aktuelles Fachwissen mit der Praxis und ist sachverständiges Gegenüber von Gesetzgeber, Regierung und Verwaltung. Daneben berät er seine Mitgliedsorganisationen und vertritt Interessen behinderter Menschen auf Bundesebene. www.bvkm.de



Blind

Spielfilm, Südkorea 2011

Regie: Ahn Sang-hoon, 111 Min., FSK: ab 16

**DF mit UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für
Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige**



Ein Autounfall mit Fahrerflucht – doch zwei Menschen sind Zeugen der Szene: Die ehemalige Polizeistudentin Soo-ah, die erblindet ist, und der junge Gi-sub, der den Unfall gesehen haben will. Ein Ereignis, das kompliziert wird, da beide unterschiedliche Geschichten erzählen. Zuerst glaubt die Polizei der blinden jungen Frau nicht, doch sie beweist den Beamten, dass sie eine ebenso gute Zeugin ist wie ein Sehender. Wie sich herausstellt, ist der Fahrer ein Serienkiller, der sich nun auf die Jagd nach den unerwünschten Zeugen macht. Als es zum Showdown kommt, geraten Soo-ah und Gi-sub in Lebensgefahr. Doch ein Stromausfall, der alles verdunkelt, gibt Soo-ah einen Vorteil...

„Blind“ mischt Elemente von Thriller und Drama und porträtiert einen Menschen mit Sehbehinderung, der seine Umwelt auf eigene Art wahrnimmt. Verfremdete Bilder drücken dabei die subjektive Perspektive der Heldin aus – was sie hört, riecht, fühlt oder wie sie sich an etwas erinnert.



Filmpartner

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Als Dachverband der Selbsthilfe koordiniert der DBSV das bundesweite Handeln und Auftreten von 20 Landesvereinen, diese wiederum vertreten die Interessen der Betroffenen auf Länderebene. 32 weitere Fachorganisationen und Einrichtungen mit rund 10.000 Mitgliedern arbeiten als „Korporative Mitglieder“ aktiv in den DBSV-Gremien mit. Ziel des DBSV ist es, die Lebenssituation der Augenpatienten sowie der ca. 1,2 Mio. blinden und sehbehinderten Menschen in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Im Jahr 2012 feiert der Verband sein 100-jähriges Bestehen. www.dbsv.org

Deutscher Schwerhörigenbund e.V.

Der Deutsche Schwerhörigenbund e.V. (DSB) ist eine der großen Behinderten-Selbsthilfe-Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland. Durch seine Rechts- und Onlineberatung wie auch durch die Bereitstellung von Informationen und Newsletter ist er für schwerhörige und ertaubte Menschen ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es um das Thema „Hören“ geht. Damit sie auch auf eine aufgeklärte Öffentlichkeit treffen, gibt der DSB Pressemeldungen zu aktuellen Themen heraus, publiziert Fachinformationen und Ratgeberbroschüren und präsentiert sich auf Messen und Ausstellungen.

www.schwerhoerigen-netz.de



Deaf Jam

Dokumentarfilm, USA 2011

Regie: Judy Lief, 70 Min., FSK: ab 0

**OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für
Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige**



Zwei Sprachen, zwei Kulturen, ein Gedicht – das ist die Geschichte von Deaf Jam. Regisseurin Judy Lief erzählt von der gehörlosen Schülerin Aneta aus New York, deren Eltern aus Israel eingewandert sind. Sie trifft in der Spoken Word Slam-Szene auf die hörende Tahani, eine Slam-Poetin, die aus Palästina stammt. Die beiden jungen Frauen bilden ein einzigartiges Performance-Duo, das die gerappte Lautsprache mit der Gebärdensprache verbindet. Der Film zeigt die Dynamik dieser Lyrik und beeindruckt mit der ausdrucksstarken Gestik und Mimik von Aneta und Tahani, die gemeinsam eine neue Form von Poesie erschaffen. Dabei stehen die beiden ebenso für die unterschiedliche Art, an ihrer Umwelt teilzuhaben, wie für die Möglichkeiten der Kommunikation über Grenzen hinweg – seien sie sprachlich oder politisch.



Filmpartner

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund versteht sich als sozialpolitische, kulturelle und berufliche Interessenvertretung der Gehörlosen in Deutschland und als Forum für die Gebärdensprachgemeinschaft. Er informiert seine Mitglieder, beruflich mit Gehörlosen befasste Personen und die Öffentlichkeit über aktuelle Themen und berät seine Landesverbände. „Gehörlosigkeit“ orientiert sich für ihn nicht nur an der Hörbehinderung, sondern auch an der Identifikation mit der Gebärdensprachgemeinschaft und Gehörlosenkultur.

www.gehoerlosen-bund.de

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)

Die 1917 gegründete ZWST ist die Spitzenorganisation der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Als nicht-politische Vertretung der jüdischen Gemeinden ist sie neben dem Zentralrat der Juden die zweite öffentliche Institution der jüdischen Gemeinschaft und Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Basierend auf dem Leitbild der ZWST („Zedaka“, hebr., Wohltätigkeit), ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen ein wesentlicher Aufgabenbereich.

www.zwst.org



Die Kunst sich die Schuhe zu binden

**Spielfilm, Schweden 2011, Regie: Lena Koppel,
100 Min., FSK: ab 0 | DF mit dt. UT für Hörgeschädigte,
Audiodeskription und Tonfassung für Schwerhörige**



Der Film beginnt mit einem Ende: Alex verliert seinen Job am Theater und seine Freundin Lisa setzt ihn vor die Tür. Sein Leben gerät außer Kontrolle, weil er keine Verantwortung übernimmt. Seine einzige Chance: ein Job als Assistent bei einer Gruppe von Menschen mit geistiger Behinderung. Die langweilen sich mit der Routine und den Kursen, in denen sie bloß lernen, ihre Schuhe zu schnüren. Der Film „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ von Lena Koppel zeigt in ruhigen Bildern und mit viel Sinn für Situationskomik, wie sich Alex nach einem Fehlstart mit der Gruppe anfreundet. Zuerst ist er unsicher und ihm fehlt Wissen über die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung. Später bricht Alex die Starre in der Einrichtung auf und lernt Leif, Kristina und die anderen als Individuen mit Träumen, Talent und Temperament kennen. Und dann motiviert er die Gruppe, bei einer Talentshow im Fernsehen aufzutreten... „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ basiert auf der wahren Geschichte des Glada Hudik Theaters, das in Schweden und international Erfolge feiert.



Filmpartner

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Die Lebenshilfe ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der sich in ganz Deutschland für das Wohl geistig behinderter Menschen und ihrer Familien einsetzt. Sie wurde 1958 in Deutschland von betroffenen Eltern und Fachleuten gegründet. Die Lebenshilfe ist politisch und konfessionell unabhängig. Mit 135.000 Mitgliedern, in der Mehrheit Eltern und Angehörige, daneben Fachleute und Freunde sowie behinderte Menschen selbst, ist die Lebenshilfe die größte Selbsthilfeorganisation für diese Personengruppe in Deutschland.

www.lebenshilfe.de

Deutscher Caritasverband e.V.

Der Deutsche Caritasverband e.V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche. Rund 500.000 hauptamtliche Mitarbeitenden und ca. 500.000 Ehrenamtliche sind in etwa 25.000 Diensten und Einrichtungen tätig. Die Caritas setzt sich für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft leben, die öffentlich keine Stimme haben und die ihre eigene Situation verbessern möchten.

www.caritas.de

www.youtube.com/user/CaritasDeutschland

www.facebook.com/caritas.deutschland



Mensch 2.0

Die Evolution in unserer Hand

**Dokumentarfilm, Deutschland/Schweiz 2012, Regie:
Alexander Kluge & Basil Gelpke, 108 Min., FSK: ab 0
Mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für
Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige**



Was ist der Mensch? Wird aus ihm zukünftig eine Maschine? Was ist Bewusstsein und was künstliche Intelligenz? Die Regisseure Alexander Kluge und Basil Gelpke folgen diesen Fragen in ihrem Film „Mensch 2.0“ und besuchen Robotiker, Neurologen und Ärzte. Roboter als Ebenbild des Menschen, als Hilfe im Alltag oder gar als neuer Körper? Einige Forscher meinen, dass sich Mensch und Maschine weiter verbinden – so wie wir uns mit Technik umgeben, wird sie auch im Körper eingesetzt werden. Mit Folgen für das Selbstverständnis des Menschen, für die Kommunikation, aber auch ganz konkret für die Pflege. Etwa, wenn Robo-Hunde über ältere Menschen wachen oder ein Exo-Skelett Menschen mit Querschnittslähmung wieder Kraft verleiht, um zu gehen. Die Frage, was den Menschen ausmacht, ist Kern des Films. Hat der Mensch seine Evolution jetzt selbst in der Hand oder beginnt mit den Androiden gar eine neue?



Filmpartner

AWO Bundesverband e.V.

Die AWO gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege. Auf der Grundlage ihrer Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit setzt sich die AWO seit über 90 Jahren für jene Menschen ein, die aus unterschiedlichen Gründen zu den sozial Schwachen der Gesellschaft gehören.

www.awo.org

Diakonie Bundesverband

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe gehören zusammen. Bundesweit sind etwa 453.000 hauptamtliche Mitarbeitende in rund 27.100 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie wie Pflegeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen beschäftigt. Etwa 700.000 freiwillig Engagierte sind in der Diakonie aktiv.

www.diakonie.de

Der Paritätische Gesamtverband

Der Paritätische Gesamtverband ist ein Wohlfahrtsverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen der sozialen Arbeit. Mit 15 Landesverbänden und mehr als 280 Kreisgeschäftsstellen unterstützt und vertritt der Paritätische die Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen.

www.der-paritaetische.de



Zwillingsbrüder

53 Szenen einer Kindheit

Dokumentarfilm, Schweden 2011

Regie: Axel Danielson, 80 Min., FSK: ab 0

OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige



Gustav und Oskar – Zwillinge aus Südschweden, die viel gemeinsam haben und doch unterschiedlich sind. Beide mit blondem Haar und blauen Augen, aber unverwechselbar: Gustav ist groß, Oskar kleinwüchsig. Regisseur Axel Danielson hat die Brüder zehn Jahre mit der Kamera begleitet und so ein ungewöhnliches Porträt gefilmt. In 53 Szenen erzählt er chronologisch, was Oskar und Gustav bis zum Alter von 19 Jahren erleben. Er begleitet sie auf der Suche nach ihrer Identität – ob als Kinder beim Fußballspielen oder mit großen Augen im Zirkus, beim Streit mit ihrer Mutter als Jugendliche, beim Arzt oder Breakdancen und Radfahren. Danielson rückt mit der Kamera nah an die Brüder heran, zeigt so ihre Zweifel und Ängste, ihre Wut und ihre Freude. Ein Film über die Geheimnisse, Offenheit und den Schmerz in der Kindheit.



Filmpartner

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.

Der Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien (BKMF) e.V. setzt sich seit 1988 als bundesweite Organisation der gesundheitlichen Selbsthilfe für die Interessen kleinwüchsiger Menschen ein. Seine Ziele sind die psychosoziale Stärkung kleinwüchsiger Menschen, deren Integration in die Gesellschaft, der Abbau vorhandener Vorurteile und die Verbreitung kleinwuchsspezifischen Wissens. www.bkmf.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen stärkt die Arbeit von Freiwilligenagenturen und vertritt sie als Dachverband auf Bundesebene. Sie unterstützt Freiwilligenagenturen durch Austausch, Fortbildungen, Materialien und Qualitätsentwicklung. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern erschließt sie neue Engagementfelder und entwickelt Projekte. www.bagfa.de

Deutsches Jugendrotkreuz

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Bundesweit engagieren sich über 113.000 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren ehrenamtlich in 5.500 Jugendgruppen. In Gruppenstunden beschäftigen sie sich mit Erster Hilfe, Rettungsschwimmen, Streitschlichtung oder den Themen der Jugendrotkreuz-Kampagnen.

www.jugendrotkreuz.de

www.mein-jrk.de

BÄÄÄM!

DER DEAF SLAM

Inspiriert von dem Dokumentarfilm „Deaf Jam“ (siehe Seite 10) ruft die Aktion Mensch zu einem bundesweiten Gebärdenpoesie-Wettbewerb auf.

Wir möchten hörende und gehörlose Nachwuchs-Poeten auffordern, mit der Kraft ihrer Sprache um die Gunst des Publikums zu kämpfen. Ob Lyrik, Rap, Free-style, Poesie oder Geschichten: alles ist erlaubt.

In fünf Städten wird es im Laufe des Festivalzeitraums von „überall dabei“ für alle, die die deutsche Gebärdensprache beherrschen, Workshops mit dem bekannten Slam Poeten Wolfgang Hoge kamp und einem gehörlosen Leiter geben.



Trau dich und mach mit!

Weitere Infos unter:

www.aktion-mensch.de/filmfestival/deafslam

Die Aktion Mensch macht ein Film-Festival



.....
überall dabei so heißt das Film-Festival
von der Aktion Mensch.

Auf dem Film-Festival werden 6
spannende neue Filme gezeigt.

Die kann man in vielen verschiedenen
Städten sehen.

Das Film-Festival geht vom
20. September 2012 bis zum
8. Mai 2013.

Deshalb heißt das Film-Festival:

überall dabei

In allen 6 Filmen stehen Menschen
mit Behinderung im Mittel-Punkt.

Der Zuschauer kann sehen:

Menschen mit Behinderung
organisieren ihr Leben selbst.

Sie werden ernst genommen.

Und sie sind **überall dabei.**

Das Film-Festival von der Aktion

Mensch ist barriere-frei

Das bedeutet:

Das Film-Festival ist ohne Hindernisse für Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

Gehörlose Menschen können die Filme mit Unter-Titeln sehen.

Sie können lesen was die Schau-Spieler sagen.

Für Sehbehinderte oder blinde Menschen gibt es die Filme mit Bild-Beschreibung.

Sie können hören was in dem Film zu sehen ist.

Denn die Aktion Mensch will:

Alle Menschen sollen **überall dabei** sein können.

Guido Horn hat die Schirm-Herrschaft übernommen

Guido Horn ist ein Schlager-Star
in Deutschland.

Er findet Inklusion gut.

Inklusion bedeutet zum Beispiel:

Alle Menschen sollen

überall dabei sein.

Guido Horn macht sich stark
für Inklusion.

Deshalb will er das Film-Festival
bekannt machen.

Das bedeutet: Er hat die
Schirm-Herrschaft übernommen.

Bei dem Film-Festival **überall dabei**
kann man aber nicht nur Filme sehen.

Man kann auch mitmachen.

In jeder Stadt helfen viele Menschen
mit und ohne Behinderungen
bei dem Film-Festival mit.

Und es können noch mehr Menschen mitmachen.

Zum Beispiel: Wenn über die Filme gesprochen wird.

Sie können ihre Meinung sagen.

Sie können ihre eigene Geschichte erzählen.

Und sie können über ihre eigenen Erfahrungen erzählen.

Menschen mit und ohne Behinderung können Info-Tische machen.

Zum Beispiel zum Thema: Inklusion

Das können sie vor den Kinos in ihrer Stadt machen.

Sie können anderen Menschen über ihre Arbeit erzählen.

Und Info-Hefte und Info-Material an andere Menschen verteilen.

Die Aktion Mensch macht einen Wettbewerb

.....

Die Aktion Mensch will:

Viele Menschen sollen bei dem Film-Festival mitmachen.

Deshalb macht die Aktion Mensch einen Wettbewerb.

Der Wettbewerb heißt:

BÄÄM! Der Deaf Slam

Darum geht es in dem Wettbewerb:

Viele Menschen sollen Gedichte vortragen.

Bei dem Wettbewerb sollen gehörlose Menschen mitmachen.

Sie sollen die Gedichte in Gebärden-Sprache vortragen.

Und es sollen hörende Menschen mitmachen.

Sie sollen die Gedichte sprechen.
Oder sie sollen die Gedichte singen.
Der Wettbewerb soll so sein
wie in dem Film **Deaf Jam**.

Unsere überregionalen Partner:



überall dabei

ist eine Veranstaltung der Aktion Mensch
und ihrer Kooperationspartner.

Aktion Mensch e.V.

Heinemannstr. 36
53175 Bonn
www.aktion-mensch.de
www.aktion-mensch.de/filmfestival

Festivalorganisation

Projektleitung: Nadja Ullrich
Tel.: 0228 2092-390 • nadja.ullrich@aktion-mensch.de

Durchführung: EYZ Media
Andreas Wildfang (Leitung)
Sainab Chaaban (Koordination)
Köpenicker Str. 154
10997 Berlin
Tel.: 030 243130-30 • ueberalldabei@eyzmedia.de

Pressebetreuung

Leitung: Ulrike Jansen
Tel.: 0228 2092-340 • ulrike.jansen@aktion-mensch.de

Presseagentur: Klenk & Hoursch
Susanne Müller
Walther-von-Cronberg-Platz 2
60594 Frankfurt/M.
Tel.: 069 719168-27 • susanne.mueller@klenkhoursch.de

Leichte Sprache

Die Übersetzung in Leichte Sprache hat Andrea Tischner
von **Leicht ist klar** gemacht.

Die **Prüfung auf Leichte Sprache** haben Menschen mit
Lernschwierigkeiten aus den **Kasseler Werkstätten** gemacht.
Das Zeichen für Leichte Sprache ist von **Inclusion Europe**.



Das Deutsche Filminstitut wurde 1949 gegründet und ist damit das älteste filmwissenschaftliche Institut der Bundesrepublik. Gemeinsam mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv und der Stiftung Deutsche Kinemathek erfüllt das Deutsche Filminstitut die Aufgabe einer zentralen deutschen Kinemathek.

Seit 2006 wird auch das bundesweit bekannte Deutsche Filmmuseum Frankfurt am Main, das mit seinem Kino- und Ausstellungsbetrieb zu den bedeutenden Kulturanbietern des Landes gehört, vom Deutschen Filminstitut geführt.

Das „Haus für den Film“ am Frankfurter Museumsufer vermittelt deutsche Filmgeschichte und internationale Filmkultur durch Filmreihen, Symposien, Ausstellungen und Publikationen. www.deutsches-filminstitut.de

Festivalpartner in Frankfurt

Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V.



Der BSBH e.V. ist die Selbsthilfeorganisation blinder und sehbehinderter Menschen in Hessen. Auf kommunalpolitischer und landespolitischer Ebene vertreten wir die Interessen blinder und sehbehinderter Bürgerinnen und Bürger in Hessen. Mit unserem Beratungsangebot „Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust“ bieten wir Menschen, die mit der Diagnose einer Augenerkrankung konfrontiert wurden, Begleitung und Unterstützung an. Wir informieren über Hilfsmittel und helfen bei sozialrechtlichen Fragen.

www.bsbh.org

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.



BKMF

Der BKMF e.V. setzt sich als bundesweite Organisation für die Interessen kleinwüchsiger Menschen ein. Aufgabenschwerpunkte sind: Beratung und Begleitung durch Information von kleinwüchsigen Menschen vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter, z. B. Schwerbehindertenausweis, Beruf, Mobilität. Stärkung und Schulung der betroffenen Familien: Hilfe bei der Bewältigung der Diagnose und Beratung bei der Inklusion in Kindergarten, Schule, Beruf. Sicherung einer bestmöglichen gesundheitlichen Versorgung in Zusammenarbeit mit den Deutschen Wachstumszentren, Initiierung von wissenschaftlichen und Forschungsprojekten und Schulung von Ehrenamtlichen.

www.bkmf.de

Bundesvereinigung für Kultur und Geschichte Gehörloser (KuGG) e.V.



Die Bundesvereinigung für Kultur und Geschichte Gehörloser e.V. ist der deutsche Fachverband für die Förderung der Kultur, Geschichte und Gebärdensprache der Gehörlosen. Sie wurde 1993 gegründet und hat derzeit fünf Bereiche: Film, Kunst, Theater, Deaf History und Deaf Studies. Die BV KuGG vertritt die gehörlosen Kulturschaffenden, Kulturforscher und Kulturvermittler und fördert die kulturelle Teilhabe in der Gesellschaft.

www.kugg.de

Caritasverband Frankfurt e.V.



Der Caritasverband Frankfurt e.V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und einer der großen freien Träger in der Stadt Frankfurt mit rund 1.500 Mitarbeitern in etwa neunzig sozialen Einrichtungen. Im Mittelpunkt der Caritasarbeit stehen Kinder, Jugendliche und Familien sowie alte Menschen. Aber auch Arbeitslose, Überschuldete, Suchtkranke und Wohnungslose finden hier Rat und Hilfe. Die Caritas engagiert sich für eine solidarische Stadtgesellschaft ohne Ausgrenzung Benachteiligter. Grundlage ihrer Arbeit ist das christliche Menschenbild. Die Caritas-Einrichtungen sind offen für alle Menschen unabhängig von Konfession, Geschlecht, Nationalität.

www.caritas-frankfurt.de

Club

Behinderter und ihrer Freunde in Frankfurt und Umgebung – CeBeeF e.V.



Der Club Behinderter und ihrer Freunde, 1975 gegründet, verfolgt den Zweck, die Gleichstellung, die Selbstbestimmung und den Selbstvertretungsanspruch behinderter Menschen in allen Lebensbereichen zu bewirken. Hierzu unternimmt und unterstützt er alle fördernden Aktivitäten und Initiativen in Politik, Kultur und Gesellschaft für die uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie zur Gestaltung barrierefreier gemeinschaftlicher Lebensräume für alle Menschen.

www.cebeef.com



Der PARITÄTISCHE Hessen e.V.

Inklusion kann nur gelingen, wenn wir uns alle angesprochen fühlen. Deshalb hat sich der PARITÄTISCHE Hessen für die Jahre 2012/2013 das Thema Inklusion und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention als Schwerpunkt gesetzt. Der PARITÄTISCHE Hessen ist Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus Sozialarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationssozialarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe sowie Freiwilligenarbeit.

www.paritaet-hessen.org

Deutsches Jugendrotkreuz Hessen



Im Jugendrotkreuz Hessen bist du willkommen – unabhängig von deinen geistigen und körperlichen Fähigkeiten, deiner Herkunft, ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit, sexuellen Orientierung, Religion und deines Geschlechtes. Durch einen wertschätzenden Umgang miteinander fördern und stärken wir die Vielfalt im Jugendrotkreuz.

www.jrk-hessen.de

Diakonisches Werk in Hessen und Nassau & Kurhessen-Waldeck



Wenn Menschen Halt im Leben und Hilfe brauchen, ist die Diakonie für sie da. Sie steht in Notsituationen mit Rat und Tat zur Seite und bietet Hilfe zur Selbsthilfe unabhängig von Nationalität, Konfession oder Weltanschauung. Etwa 30.000 Mitarbeitende der Diakonie in Hessen engagieren sich unter anderem in der Behinderten- und Suchthilfe, in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, in der Alten- und Krankenpflege oder in der Migrations- und Flüchtlingsarbeit. Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirche und zugleich sozialpolitische Impulsgeberin und Gesprächspartnerin auf Regierungsebene in Hessen und Rheinland-Pfalz.

www.dwhn.de

www.dwkw.de



FRANKFURTER VERBAND
für Alten- und Behindertenhilfe e.V.

Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.

Der Frankfurter Verband ist der größte Träger sozialer Einrichtungen in Frankfurt. Sein vielfältiges Angebot deckt die gesamte Bandbreite von Dienstleistungen für ältere Frankfurter Bürger ab. Auch im Bereich der Behindertenhilfe ist das Angebot umfassend und vielfältig: Betreutes Wohnen, Wohngruppen, ambulante Hilfen sowie eine stationäre Einrichtung für jüngere behinderte Menschen – mit angeschlossener Tagespflege – machen es auch hier möglich, für alle individuellen Bedürfnisse ein passendes Angebot zu machen.

www.frankfurter-verband.de

Gehörlosen- und Schwerhörigen-Stadtverband Frankfurt am Main e.V.



Der Gehörlosen- und Schwerhörigen-Stadtverband Frankfurt am Main e.V. (GSSV) versteht sich als sozialpolitischer, kultureller, sportlicher und beruflicher Ansprechpartner der Gehörlosen und Schwerhörigen in Frankfurt am Main und als Forum für die Gebärdensprachgemeinschaft.
www.gl-frankfurt.de

Internationaler Bund (IB) e.V.



Unter dem Motto „selbstverständlich mittendrin“ bietet die Behindertenhilfe des Internationalen Bundes e.V. als komplexer Wohn- und Betreuungsverbund wirkungsvolle Unterstützung und soziale Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung, für Kinder, Jugendliche und deren Familien in Frankfurt an.

www.internationaler-bund.de

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Frankfurt am Main



Die Lebenshilfe Frankfurt ist Elternvereinigung, Fachverband und Trägerin von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. In den verschiedenen Fachbereichen (Frühförderung, Integrative Kinder-einrichtungen, Ambulante Familienhilfe, Sozialpädagogische Familienhilfe, Wohnen und Leben, Freizeit und Reisen, Atelier Goldstein) werden mehr als 700 Menschen betreut und gefördert. Unsere Angebote sollen helfen, Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben mitten in der Gesellschaft zu ermöglichen.
www.lebenshilfe-ffm.de

pro familia, Landesverband Hessen und Ortsverband Frankfurt



Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung können Menschen im Laufe ihres Lebens vor große Herausforderungen stellen. Jede Frage, jedes Problem und jede Lösung ist dabei immer individuell. Mehr als 60.000 Menschen in Hessen nutzen jährlich die Beratungsangebote von pro familia – Menschen aller Altersgruppen, gesellschaftlichen Schichten und unterschiedlicher kultureller Herkunft. pro familia widmet sich dabei ganz „alltäglichen“ Beziehungsproblemen ebenso wie den besonderen Fragen, vor denen z.B. Jugendliche, ältere Menschen, MigrantInnen oder Menschen mit Behinderung stehen und setzt sich für das Recht jeder und jedes Einzelnen auf sexuelle Selbstbestimmung ein.
www.profamilia.de/hessen

ZWST Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland e.V.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST) vertritt auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege die jüdischen Landesverbände und Gemeinden. Jüdische Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen haben heute in der Mehrheit einen Migrationshintergrund und sind daher oft von einer mehrfachen Isolation betroffen. Es ist das Anliegen der ZWST, diesen Kreislauf zu durchbrechen, um den Betroffenen eine menschenwürdige und selbstbestimmte Lebensweise zu ermöglichen.
www.zwst.org



Foto: Uwe Dettmar / Quelle: Deutsches Filminstitut

Kino

Kino im Deutschen Filmmuseum

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
www.deutsches-filmmuseum.de



deutsches
filmmuseum
filminstitut

Programminfo / Ticket-Hotline: 069 961220220
(Di bis So, von 10 Uhr bis 20 Uhr)

Informationen zum Festival- und zum Schulprogramm unter
www.deutsches-filmmuseum.de

Eintritt: 7,- Euro | ermäßigt: 5,- Euro | Vorschulkinder, Schwerbehinderte,
Kulturpass- und Frankfurt-Pass-Inhaber: 3,50 Euro | Schulkino: 3,50 Euro,
Begleitpersonen frei

Anmeldungen zu Schulvorstellungen

sind per Email an leonhardt@deutsches-filminstitut.de möglich. Bitte geben Sie dabei den gewünschten Film, Datum und Uhrzeit, Anzahl der Schüler und ihre Kontaktdaten an, damit wir ihre Anmeldung bearbeiten können. Sie können sich auch per Fax unter 069 961220519 anmelden. Bitte nutzen Sie hierfür den Anmeldebogen, den Sie unter www.deutsches-filmmuseum.de als pdf herunterladen können. Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen, die von uns bestätigt wurden, verbindlich gebucht sind!

www.aktion-mensch.de/filmfestival